

Lager nach Maß

Effiziente Logistik erfordert effiziente Lager: ein Fall für die Planungs- und Beratungsfirma Konlog. Unternehmen wie Gruner + Jahr, Gebr. Heinemann und Dr. Oetker vertrauen auf das Know-how des Geschäftsführers Rolf Konken.

Tomatenmark in Dosen ist geduldig. Dank eines Epochen entfernten Haltbarkeitsdatums könnte man die rote Paste jahrelang lagern, bevor sie beim örtlichen Supermarkt im Regal steht. Bei Grossisten hat die geduldige Dose jedoch nur einen Gastauftritt von wenigen Tagen. Verbrauchermärkte wollen täglich beliefert werden: eine Palette Tomatenmark, zweieinhalb Kisten Ceylon-Beuteltee und, als Test, 50 Gläser Quittegelee.

„Die Anforderungen an die Kommissionierung werden immer größer“, sagt Rolf Konken (61), Geschäftsführer der Beratungs- und Planungsfirma Konlog. Die Palette Tomatenmark könnte vielfach automatisch aus dem Regal gezogen werden, bei dem halben Karton werde es schon schwierig, das Quittegelee wäre effizient und kostengünstig nur von Menschenhand zu kommissionieren.

Ein vollautomatisches Lager, bei dem kein Mensch mehr zwischen die Förderbänder passt, würde hier zu Problemen führen, ebenso ein Lager, bei dem jede einzelne Palette per Gabelstapler bewegt werden müsste. Betriebsart und Warenumschlag sind daher Größen, die von vornherein in die Planung eines Lagers einfließen müssen.

„Unsere Kunden geben zunächst die gewünschte Kapazität vor“, erklärt Konken den typischen Ablauf. „Dann sprechen wir über die zu erwartenden Lagerbewegungen und über die Zahl der Paletten-, Karton- und Einzelteilplätze.“

Detaillierten Anforderungen steht ein breites Angebot an Lagersystemen gegenüber. Es reicht vom einfachen Palettenregal über karussellartige Konstruktionen bis zu vollautomatischen Langgutanlagen.

Bei der Auswahl des richtigen Systems geht Konken unakademisch vor. Nach 35 Jahren in der innerbetrieblichen Logistik ist der gelernte Industriekaufmann eine Koryphäe seines Fachs. Messen und Fachtagungen halten das Wissen auf neuestem Stand, das Konken dann „ergebnisorientiert“, ohne aufwändige Machbarkeitsstudien, einsetzt. „Ich bekomme die Aufgabe und sehe meist schon die Bandbreite, auf der die jeweilige Lösung zu finden ist.“

Mit der Entscheidung für ein bestimmtes Lagersystem ergibt sich die Gebäudegröße und -gestalt. Konlog formuliert die Ausschreibung und führt die Verhandlungen mit den Zulieferern und Lieferanten.



**Effiziente
Raumnutzung
durch Expansion
in die Höhe**



Rolf Konken

KONLOG

Gründungsdatum: 2000
Gesellschafter/Inhaber: Rolf Konken
Mitarbeiter: 2
Kontakt:
Mühlenkamp 43
22303 Hamburg
Telefon: 040/27886900
Telefax: 040/27886901
rolfkonken@konlog.com
www.konlog.com

Kommissionierung im Laufschrift. Packstation eines automatisierten Lagers mit Förderbändern

Die Planung eines Lagers, das vielleicht ganz Norddeutschland mit Gewindestangen oder Dosenmais versorgen soll, ist keine kleine Aufgabe. Planung und Bau erstrecken sich über Monate, die Etats liegen oft im zweistelligen Millionenbereich. Wer angesichts dieser Verantwortung einen umfangreichen Stab mit Technikern, Baustatikern und Ingenieuren erwartet, liegt falsch. Unterstützt wird Konken allein von der 28-jährigen Architektin Margarete Dukart. Sie begleitet Besprechungen und Verhandlungen, protokolliert Anforderungen und setzt Konkens Vorstellungen in technische Zeichnungen um.

Die junge Frau sei ein Glücksfall für die Firma, sagt Konken. Zwei Menschen vor großen Aufgaben, da müsse die fachliche Kompetenz ebenso stimmen wie die Chemie. Der Unternehmer wirkt erleichtert, wenn er seine Kollegin loben kann, ebenso wenn er vom vollen Auftragsbuch für das laufende Jahr erzählt. Der Sprung in die Selbstständigkeit im Jahr 2000, Resultat einer nicht mehr befriedigenden Tätigkeit als Angestellter, war für den Familienvater nicht ohne Risiko.

Aber geplant hat er ihn gut. ■